

Vorwort

Zur 144. Ausgabe des Alpenvereinsjahrbuchs

>> **Anette Köhler**

Dieses Buch erscheint im 150. Gründungsjahr des Deutschen Alpenvereins. Mit diesem feiern viele einzelne Sektionen – auch des Österreichischen Alpenvereins und des Alpenvereins Südtirol –, die auf eine ebenso lange Geschichte zurückblicken können. So bunt und lebendig wie die Sektionslandschaft ist auch die Art und Weise, wie dieses Jubiläum begangen wird – angefangen von der neuen Ausstellung im Alpinen Museum in München und dem gleichnamigen Jubiläumsbildband „Die Berge und wir“, über einen eigens kreierten Jubiläums-Ohrwurm bis hin zu speziellen Tourenprogrammen.

Aber an was wird uns dieses Jahr 2019 in einigen Jahren oder Jahrzehnten erinnern, was mag zukunftsbildend sein? Womöglich die neue internationale „Fridays for Future“-Jugendbewegung, die mit ihrer Forderung, die Klimakrise endlich ernst zu nehmen, beginnt, Politik und Gesellschaft zu verändern. Ihre 16 Jahre junge Frontfrau Greta Thunberg liest der Erwachsenengeneration, die den Klimawandel als Erste erkannte, aber nichts oder zu wenig dagegen unternahm, gerade gründlich die Leviten. Im Sinn einer Chronik sei sie deswegen eingangs zitiert.

Wie den Herausforderungen der Gegenwart begegnet werden soll, war auch Thema sowohl der DAV-Werkstatt 2019 „Entwicklung³“ in Leipzig als auch des Zukunftsdialogs 2019 des Österreichischen Alpenvereins am Hochkar in Niederösterreich. Die Vorträge der jeweiligen Keynote Speaker – Andreas Huber, Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft Club of Rome, war Gast in Leipzig und Andreas Felber, Initiator der Gemeinwohl-Ökonomie, eröffnete den ÖAV-Zukunftsdialog – setzten die Impulse für die Themenschwerpunkte „Nachhaltige Entwicklung“ beziehungsweise „Werte und Wachstum“; beide übrigens durchaus im Sinn der zitierten Botschaft von Greta Thunberg.

Im **BergFokus** dieser Ausgabe steht mit dem alpinen **Eis** ein Thema, das uns die Auswirkungen der globalen Erwärmung ungefiltert vor Augen führt. Nach derzeitigem Wissensstand sind die Gletscher der Alpen nicht mehr zu retten: Bis 2050 werden sie die Hälfte ihrer Masse verlieren, bis Ende des Jahrhunderts zur Gänze verschwinden. Dieser Pro-

zess hat gravierende ökologische Auswirkungen auf den Lebens- und Wirtschaftsraum Alpen. Und auch unser Tun in den Bergen hat und wird sich damit grundlegend verändern. Über das Werden und Vergehen der alpinen Gletscher, vom Leben im und unter dem Eis und über die Frage, was – ökologisch betrachtet – kommt, wenn das Eis geht, wird in diesem BergFokus berichtet. Aber auch von der Faszination, die die kalte Materie immer noch, immer wieder auf uns Bergsteiger ausübt: Auch wenn die legendären Nordwände von einst längst den Bach hinuntergegangen sind, hat das Klettern im Eis nichts von seiner Anziehungskraft verloren. Das weiß Eis-Aficionado Andi Dick und beschreibt die Faszination Eisklettern im Wandel der Zeit. Tatsächlich ist Eisklettern heute beliebter denn je. Wenn die Bedingungen passen, kann das durchaus bedeuten, an den Einstiegen der (mittels Facebook und Instagram) angesagten Eisfälle und Mixed-Couloirs in der Warteschlange zu stehen.

Aber wie erkennt man eigentlich, dass die Bedingungen passen? Und wann das lockende Eiskerzenwunder tatsächlich stabil ist und uns Kletterer erträgt? Eine Frage, die Bergführer Paul Mair seit langem beschäftigt. In der Rubrik **BergSteigen** sucht er nach soliden Antworten in einem fragilen Terrain. Dazu passend gehen wir der Frage nach, inwieweit und wie sich der Umgang mit dem Risiko – nicht nur beim Eisklettern – schulen lässt und welche Rolle die Intuition dabei spielt.

Als **BergWelten**-Gebietsthema im Mittelpunkt steht die **Arlbergregion** – und damit das größte zusammenhängende Skigebiet Österreichs. Lässt sich ein Superlativ steigern? Oder anders gesagt: Wann sind die Grenzen des Wachstums erreicht? Die Pläne, das bislang unerschlossene Malfontal, das von Pettneu am Arlberg nach Süden zieht, als Brückenschlag zwischen den Skigebieten am Arlberg und denen in Kappl im Paznaun skiverkehrstechnisch zu erschließen, wurden im November 2018 nach einem acht Jahre langen, kostenintensiven Verfahren vom Bundesverwaltungsgericht in Wien gestoppt. Das öffentliche Interesse am Erhalt von unerschlossenen Räumen wurde als größer bewertet als das an einer weiteren Erschließung. Dieses öffentliche

Wir müssen beginnen, unser Leben innerhalb der planetaren Grenzen auszurichten. [...] Ja, wir brauchen einen Systemwechsel, eher als einen individuellen Wandel. Doch es gibt das eine nicht ohne das andere! [...] Alle und alles müssen sich ändern. Doch je größer dein Wohlstandsplateau, umso größer ist deine Verantwortung.*

Greta Thunberg, 13. Juni 2019

Interesse hat sich im Winter 2018/19 unter anderem auch im Widerstand gegen den geplanten Zusammenschluss der Tiroler Skigebiete Kühtai und Hochoetz manifestiert – und das in einer derartigen gesellschaftlichen Breite, an der in Zukunft nicht mehr so leicht vorbeigeplant werden kann. Es zeigt sich einmal mehr: Engagement wirkt.

Engagement und Enthusiasmus liegen auch jener Geschichte zugrunde, mit der das „Wunder des Schneeschuhs“ und damit der unaufhaltsame Aufstieg des alpinen Skisports begann. BergWelten zeichnet die Entwicklung nach, die für die Region so bestimmend wurde. Dabei ist der Arlberg weit mehr als „nur“ Winter. Das zeigt der Beitrag von Arlbergkennerin Stephanie Geiger über die Reize der Arlberger Sommerfrische. Passend zur Kartenbeilage, die Alpenvereinsmitglieder mit diesem Buch erhalten, setzt sie dabei den Schwerpunkt auf die nördlich angrenzenden Lechtaler Alpen, wo mit dem Oberlauf des Lechs eine der letzten Wildflusslandschaften der Alpen existiert. Dass diese erhalten geblieben und heute als Naturpark Tiroler Lechtal unter Schutz gestellt ist, ist übrigens auch zivilgesellschaftlichem Engagement zu verdanken.

Die Rubrik **BergMenschen** holt außergewöhnliche Persönlichkeiten vor den Vorhang, wie zum Beispiel Laura Dahlmeier, das junge bayerische Biathlon-Medaillengewinnerin, die auch als passionierte Bergsteigerin und engagierte Bergretterin anpackt – nach ihrem Ausstieg aus dem Spitzensport vielleicht noch stärker als bisher. Oder der Landwirt und Neo-Bergbauer Kaspar Nickles, der in ein kleines Bergdorf im Friaul gezogen ist, um dort mit seiner Familie ein nachhaltiges Leben in zeitgemäß interpretierter Tradition zu führen. Was darunter zu verstehen ist und ob er damit dem vom Aussterben bedrohten Ort Zukunftsperspektiven geben kann, sind Fragen, die BERG-Autor Georg Hohenester beim Lokalausganschein stellt.

on zu führen. Was darunter zu verstehen ist und ob er damit dem vom Aussterben bedrohten Ort Zukunftsperspektiven geben kann, sind Fragen, die BERG-Autor Georg Hohenester beim Lokalausganschein stellt.

In **BergWissen** zeigt Patagonien-Spezialistin Dörte Pietron anhand wissenschaftlicher Daten und eigener Erfahrungen, wie grundlegend die globale Erwärmung das Klima und damit auch das Bergsteigen in Patagonien verändert hat. Unter dem harmlosen Titel „Zwei Fahrten in den Böhmisches Sandstein“ erzählt der Doyen der alpinen Sicherheitsforschung Pit Schubert 30 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer und der deutschen Wiedervereinigung eine nahezu unglaubliche, aber wahre Geschichte aus den Zeiten des Eisernen Vorhangs: ein packendes und inspirierendes Beispiel von Zivilcourage und Chuzpe. Allen Respekt!

BergKultur startet mit einem Fotoessay von Jürgen Winkler zum Thema architektonische Inszenierungen an Seilbahnstationen. Auch wenn die Fotos „nur“ die vorgefundene Realität dokumentieren, sind sie entlarvend – und damit Kunst im besten Sinn, denn sie öffnen die Augen und lassen uns die Wahrheit hinter den Dingen sehen. Genau das bewirken auch die Erzählungen von Rudolf Alexander Mayr, Nicholas Mailänder und Robert Renzler, die allesamt – jede auf ihre ganz eigene Weise – von der Verbundenheit allen Lebens handeln. Und von der Würde des Menschen. Zusammen mit den Druckgrafiken der Schweizer Künstlerin Esther Angst, die sie als Illustrationen begleiten, setzen sie in dieser Ausgabe des Alpenvereinsjahrbuches einen außergewöhnlichen literarischen Akzent – mit aufrüttelnder Botschaft. Aber lesen Sie selbst.

* Ausschnitt aus Greta Thunbergs Rede auf der „Brilliant Minds“-Konferenz in Stockholm am 13. Juni 2019
<https://www.52wege.de/greta-thunberg>